



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages

PRESSEMITTEILUNG

Frieser: Linksextremismus mit aller Härte begegnen - Kritiker der Polizeiaufgebote sollten verstummen

Nürnberg, 15.6.10
Bezug:
Anlagen:

Michael Frieser, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 3.108
Telefon: +49 30 227-71931
Fax: +49 30 227-76931
michael.frieser@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Jakobstr. 46
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911-24154432
Fax: +49 911-2369051
michael.frieser@wk.bundestag.de

Mit großer Sorge beobachtet der Nürnberger CSU-Bundestagsabgeordnete Michael Frieser die zunehmende Brutalisierung bei Demonstrationen linker und linksextremer Gruppen: „Ich fürchte, dass sich Gewalt und Zerstörungswut fortsetzen, wie wir sie zuletzt bei den Maidemos in Nürnberg erleben mussten. Die Explosion einer Splitterbombe bei einer Demonstration in Berlin, bei der zwei Polizisten schwer verletzt wurden, ist nur ein weiterer trauriger Höhepunkt, dem andere folgen werden, wenn wir nicht massiv einschreiten und beim gesetzlichen Schutz von Polizisten Nägel mit Köpfen machen.“

Zugleich fordert der CSU-Innenpolitiker die Kritiker an angeblich übertriebenen Polizeiaufgeboten bei den Demonstrationen der vergangenen Wochen in Nürnberg auf, angesichts der aktuellen Ereignisse besser zu schweigen: „Es müsste doch auch im Interesse der Veranstalter sein, dass ihre Anliegen und die Mehrzahl der friedlichen Demonstranten vor radikalen Gruppen wie dem ‚Schwarzen Block‘ getrennt und geschützt werden. Das geht aber nur dann, wenn die Polizei sich nicht versteckt, wie es viele ‚Gutmenschen‘ gerne wohlfeil fordern. Auf ein Wort des Bedauerns der mit demonstrierenden Linken warten ich heute noch!“, so der MdB.

Das Zünden einer Splitterbombe bei einer ansonsten weitgehend friedlichen Demonstration zeigt laut **Frieser** nicht nur eine neue Qualität der linker Gewalt, sondern es offenbart auch deren Unberechenbarkeit und Brutalität. „Als Folge dieses Gewaltaktes müssen aus meiner Sicht die Sicherheitsvorkehrungen bei Demonstrationen weiter verschärft werden. Auch möchte ich noch einmal die dringend benötigte Verbesserung des strafrechtlichen Schutzes der Polizisten anmahnen. Sie sind es, die tagtäglich unsere gesellschaftlichen Werte verteidigen und für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger eintreten. Den linksextremistischen Tätern muss endlich mit aller Härte des Gesetzes und einer deutlichen Aufstockung des Strafmaßes begegnet werden.“

